

# DIE FOTOAUSSTELLUNG

## ZWEI WELTEN!

Die Dokumentation von Denise Roth

Das Berufs- und das Privatleben mit all den dazugehörigen Facetten dieser (Lebens-)Welten ist für viele von uns kontrastreich - zwischen Bürojob und Subkultur oder vom weißen Kittel in die Kutte - wie wir junge Menschen uns rein äußerlich zwischen diesen Welten bewegen und von unsere Umgebung wahrgenommen werden, behandelt unsere Ausstellung der Photogruppe im Zett 9 zum Thema Toleranz und Respekt, welche im Rahmen des Förderprojektes „echt Fürth“ realisiert wurde.

Und so fing die ganze Geschichte an ...

Als ich eines Tages mit meinem guten Freund Maxi nach einer anstrengenden Woche per Bus in den Feierabend schipperte, passierte etwas, das viele von Euch bestimmt auch schon so oder so ähnlich erlebt haben: Wir sitzen Nebeneinander im vollbesetzten Bus - Maxi, noch in seinem Banker-Dress, mit schickem Anzug und Krawatte, kommt gerade aus der Arbeit. Ich trage meine als Köchin typische Berufskleidung natürlich nur am Arbeitsplatz, bin somit also in meinem punkigen Freizeit-Outfit unterwegs und denke mir nichts dabei, als plötzlich eine ältere Dame einsteigt. Da ich mich in meiner Freizeit auch regelmäßig ehrenamtlich bei Ausflügen mit Senioren der Arbeiterwohlfahrt engagiere, habe ich ein gutes Gespür im Umgang mit älteren Menschen entwickelt. Daher merkte ich gleich, das die ältere Dame „etwas wackelig“ auf den Beinen war. Kurzentschlossen standen wir beide gleichzeitig auf, um ihr einen Sitzplatz anzubieten. Daraufhin nahm Sie das Angebot des „ordentlich gekleideten“, schicken jungen Mannes mit einem breiten Grinsen dankend an, während Sie mich mit einem abfälligen Blick bedachten.



Diese Situationen lassen sich oft im Alltag beobachten, jede(r) hat mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit bereits eine ähnliche Situation erfahren. Danach ist man meistens etwas irritiert und denkt sich „Was ist denn jetzt los? Was soll das eigentlich?“

Wenn man den Gedanken dann weiter verfolgt, kommt man zu dem Schluss, dass das alles nur auf Oberflächlichkeit beruht und nicht gerade von Respekt und Toleranz zeugt.

„Wir tragen zwar gerne mal Schwarz oder Springerstiefel, aber soll das gleich heißen, dass wir die Bösen sind? Nein sind wir nicht! In unserer Fotoausstellung zeigen wir, dass wir unser Geld genauso erarbeiten wie jeder andere Bürger unserer Gesellschaft und unseren Beitrag leisten. Bloß weil wir nicht ins das „normale Bild“ passen, sind wir nicht anders.“

Doch um die Ausstellung zu realisieren, waren natürlich noch diverse Vorbereitungen nötig. Zuerst haben wir Ideen gesammelt und überlegt, was wir alles genau brauchen: Plätze für die

Shootings, Bilderrahmen und natürlich -das wichtigste-, die Modells :). Das waren Silas, Domi, Rob, Domi, Hannah, Fafa, Mark, Marvin, Phipps, Henrik, Bibi, Max, Manu & meine Wenigkeit.

Somit haben wir uns in der Gruppe zusammengesetzt und das Ganze besprochen. Wann, wie und wo wir das ganze umsetzen werden war sofort klar, natürlich im Zett9, unserem Lieblings Treffpunkt in Fürth :). Zu unserem Glück hatten wir durch „Echt Fürth“ die Möglichkeit, unser Vorhaben umzusetzen. Diese Unterstützung war genial für uns.

Dann begann die Planung für die Shootings, welche an drei Terminen mit genau drei Gruppen stattfanden. Wir suchten immer Donnerstage aus, denn da waren die meisten immer anwesend, schließlich haben wir das alles in unserer Freizeit gemacht. Viele Teilnehmer kamen gleich nach der Arbeit rein, die Zeiten waren immer dieselben, von halb Sieben bis halb Zehn. Leicht war es nicht immer :)



Zuerst kamen der Parkettleger Rob und der Maler Domi sowie die Schreiner Phipps und Hendrik an die Reihe. Als nächstes waren der Informatiker Silas und der Lagerist Domi dran. Natürlich durften unsere fleißigen Elektriker Mark und Marvin nicht fehlen. Die letzten Gruppen waren somit die Arzhelferinnen Fafa und Hannah sowie die Kaufleute Max und Bibi. Zum Schluss waren noch die Köche Manu und ich an der Reihe. Natürlich ging es auch hier rund, es war das letzte Shooting bis die Bilder zur Bearbeitung und Entwicklungen gingen. Unserer Fotografin Yvonne hat es auch sehr viel Spaß gemacht, da Sie bereits schon bei der ersten Ausstellung der Photogruppe im Zett9 „Egoshooter“ mit dabei war. Sie hat ebenfalls sehr viel Engagement, Zeit und Liebe zum Detail in die Shootings und die anschließende digitale

Bearbeitung der Photos investiert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen ;-)

Jetzt kam der etwas schwierigere Teil des Projektes: nach dem die Bilder im Kasten waren, und meine Freunde sich schon auf die Ergebnisse schon gespannt waren, war `s an der Zeit die Vernissage zu bewerben. Tom vom Zett9 stand mir immer mit Rat & Tat zur Seite, egal ob es um Shootings, Flyer, Ausstellungstexte oder die Präsentation der Ausstellung ging. Die Presse genauso wie die Zeitungen mussten auch informiert werden, den umso mehr Leute kommen umso mehr Leute verstehen auch unser Anliegen. Somit verging auch hier eine Woche schneller als man denkt, aber wir haben es geschafft.

Die Vernissage war fast fertig vorbereitet, wir mussten die Bilderrahmen alle sauber machen, Bilder aufhängen und das Catering musste auch vorbereitet werden, was für mich als Köchin jedoch das geringste Problem darstellte. Die Aufregung kam auch noch dazu, trotzdem haben wir es geschafft, es war ein riesiger Erfolg. Die Vernissage wurde von zahlreichen Interessierten besucht, nicht nur Jugendliche sondern auch die ältere Generation war vertreten, es hat ihnen alle Freude bereitet was wir auf die Beine gestellt haben und hoffentlich auch bewegt haben.



Eure Denise oder liebevoll Hexe x]